

Beitrag... gegen die nördliche... Freitag... Zeitweilig... Wetter zu erwarten ist.

Nr. 6 Gallensteine... Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Reiben... Nr. 1 für Zuckerkrankheit... Nr. 2 für Nierenleiden... Nr. 3 für Lungenleiden... Nr. 4 für Magen- und Darmkatarrh... Nr. 5 für Nervenleiden... Nr. 6 für Stuhlgatterung... G & CO., Gera (Thür.)

nummer umfasst 6 Seiten... eilage „Unsere Heimat“.

auf alle Waren!... rb a. N.

von 1911 E. V. Nagold... Versammlung

26. Januar, nachm. 5 Uhr, in... (einzelnummer)

g: Jahresberichte... Entlastung... Neuwahlen... Beschiedenes (Anträge usw.)... einschließlich 23. Januar schriftlich zu richten.

passiven Mitglieder sind herzlich... Die Vereinsleitung.

en Mode-Alben

jahr Sommer

eben eingetroffen bei

G. W. Zaiser, Nagold

Wirt. Forstamt... Pfalzgrafenweiler.

Buchen-Stammholz-, Nadelholz-, Stangen- u. Beigeholz-Berkauf.

Am Freitag, den 31. Januar 1930, nachm. 2 Uhr in Pfalzgrafenweiler im „Schwanen“ aus Staatswald: Buchen-Stammholz 79 St. mit 3 m: 3 II., 7 III., 5 IV., 23 V., und 1 VI. Kl.; ferner Nadelholz Bauft.: 178 I., 907 II., 405 III., 211 IV., 610 V., 309 VI., 606 I., 595 II., 165 III. und 230 IV. Kl. sowie Beigeholz: 4 Kug. 2 Meter lang, 12 Schtr., 82 Pral., 33 Klobh., 133 Bruch; Nadelholz: 7 Klobh., 11 Kl. Papierholz, 20 Andrusch, Spalter (Schindelholz) u. 494 Andrusch. Preisverzeichnis von der Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Fraugesucht... hohen Verdienst!

Zur Ausnützung d. Freiheit an nur geord. etw. bef. Frau od. Fräul. etc. ein Kl. Nebengeschäft, vergeblich. Angebote unter Nr. 230 an die Geschäftsstelle d. Bg. Kautionsangabe.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 18

Gegründet 1827

Donnerstag, den 23. Januar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

„An alle“

Der Tag der Eröffnung pflegt an den internationalen Konferenzen langweilig zu sein. Da man sich hinterher noch oft genug in die Haare fahren wird, benimmt man sich bei der Eröffnung so gefittet, förmlich und korrekt wie nur möglich. Korrekt ist es auch bei der Eröffnung der Londoner Seekonferenz zugegangen. Aber eine neue Note brachte doch der Umstand, daß diese Eröffnung sich vor der zahlreichsten Zuhörererschaft vollzog, die je eine Konferenz gehabt hat, nämlich vor der ganzen Welt — oder doch der „Radio-Welt“.

Der englische König richtete seine Begrüßung der Konferenz buchstäblich „An Alle“. Denn er sprach keine inhaltlich recht farblosen Worte mit etwas heiterer Stimme in ein Mikrophon, das nicht nur — wie die englischen Berichte hervorheben — von Gold war, sondern das den größeren Wert hatte, an alle Sender der Welt angeschlossen zu sein. Vor jedem Hauptvertreter der teilnehmenden Mächte stand gleichfalls ein Mikrophon — daß auch diese aus Gold gewesen seien, wird nicht berichtet —, das wie das königliche an das Sendernetz der Welt angeschlossen war. So wurde tatsächlich zur ganzen Welt gesprochen, und die ganze Welt konnte mithören.

Zweieinhalb Stunden lang mußten die Teilnehmer still sitzen und sich Reden anhören, die sie schon kannten. Ueberwiegend wurde englisch gesprochen. Herr Tardieu sprach französisch, der Japaner japanisch. Die Welt erfuhr ferner, daß die sogenannte Fünf-Mächte-Konferenz von 11 Staaten besetzt ist. Die Engländer hatten die Aufmerksamkeit wirklich nicht schlecht besorgt. Sie traten nicht als England und nicht als Großbritannien auf, sondern als Britisches Reich, und kamen auf diese Weise bei der Eröffnung gleich siebenmal zu Wort, oder, wenn man den König Georg mizählt, sogar achtmal.

Interessant ist die Feststellung, daß der Ersterminister der Arbeiterpartei, MacDonald, nicht etwa die Abschaffung der englischen Seemacht vorschlug, sondern im Gegenteil eine starke Flotte als unentbehrliches Verteidigungsmittel für die englischen Inseln in Anspruch nahm. Nur das Welterste n sollte man um des Geldbeutels willen bremsen. Der praktische Amerikaner Stimson lenkte die Aufmerksamkeit auf die Konferenzen, die das Werk dieser Konferenz zu ihrer Zeit fortsetzen müßten. Er sah sozusagen eine unendliche Reihe von Konferenzen „am laufenden Band“ vor sich. Tardieu freute sich besonders darüber, daß die Konferenz „dem Bedürfnis jedes Landes“ Rechnung tragen will, und der Italiener Grandi pries die gute Wirkung, die es haben würde, wenn gerade die Mächtigsten mit dem guten Beispiel vorangehen wollten; ein Tröpflein Ironie wirkt in der allgemeinen Feierlichkeit wahrhaft erfrischend! Nur über der Rede des Japaners sah der Schleier der Undurchsichtigkeit.

Neueste Nachrichten

Besuch Grandis in Warschau

Warschau, 22. Jan. Wie die polnische Presse meldet, wird der italienische Außenminister Grandi nach Beendigung der Londoner Seeabrüstungskonferenz der polnischen Regierung in Warschau einzeln auf 2-3 Tage berechneten amtlichen Besuch abstellen in Erwiderung des vor längerer Zeit erfolgten Besuchs des Außenministers Jaleski in Rom. Dieser Besuch Grandis kam bekanntlich im Vorjahr nicht zustande.

Steigende Heeresausgaben in Polen

Warschau, 22. Jan. Die Anforderungen im polnischen Staatshaushalt für 1930/31 für das Heer sind auf 837,2 Millionen Zloty (393,5 Mill. Mk.) gestiegen und haben sich gegenüber 1926/27 um 34 Proz. vermehrt. Diese Summe schließt aber nicht alle Heeresausgaben ein, weil die Haushalte verschiedener anderer Ministerien ebenfalls Forderungen enthalten, die das Heer betreffen.

Rücktritt des spanischen Finanzministers

Madrid, 22. Jan. Finanzminister Sotelo ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit Primo de Rivera zurückgetreten. Es handelte sich im wesentlichen um den Beitritt Spaniens zur internationalen Tributbank B.S.B., wofür ein Minister den Beitrag von 50 Millionen Mark vorgeschlagen hatte. Sotelo bezeichnete diese Summe als viel zu hoch. Primo warf ihm vor, daß er für die Befestigung der spanischen Währung zu wenig getan habe.

Die Philippinen Dominion?

Washington, 22. Jan. Vieles glaubt man, daß die demnächst beginnenden Verhandlungen über die Zukunft der Philippinen-Inseln das Ergebnis haben werden, daß die Philippinen zu den Vereinigten Staaten ein ähnliches Verhältnis einnehmen werden wie die Dominion zu England, also Selbstverwaltung unter einem amerikanischen Gouverneur.

Ueber zwei Millionen Arbeitslose

Berlin, 22. Jan. Nach dem Bericht der Reichsanstalt in der Zeit vom 13. bis 18. Januar stieg die Arbeitslosigkeit in allen Landesarbeitsamtsbezirken weiter an, doch war der Anteil der einzelnen Bezirke ungewöhnlich verschieden. So nahm in Brandenburg die Arbeitslosigkeit noch unaußersam zu (um mehr als 20 000 Arbeitsuchende), während in Niedersachsen und Nordmark die Verschlechterung fast zum Stillstand kam (Zunahme um 810 und 897 Arbeitsuchende). Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung dürfte nach den Vormeldungen der Landesarbeitsämter am 15. Januar dicht an 2,050 Millionen liegen. Dazu kommen noch die Empfänger der Krisenunterstützung.

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 22. Jan. Das Reichskabinetts ist heute vormittag zusammengetreten, um die Berichte über die Haager Verhandlungen entgegenzunehmen.

Der Reichskanzler sprach der Abordnung namens des Reichskabinetts Anerkennung und Dank für ihre schwere und mühsame Arbeit im Haag aus. Die Haager Vereinbarungen sollen bereits in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugeleitet werden. Der Reichsrat wird seine Arbeiten so beschleunigen, daß die Vorlage schon in den ersten Tagen des Februar dem Reichstag zugehen kann.

Stillelegung der Rohrbach-Werke?

Berlin, 22. Jan. Vom Reichsverkehrsministerium wird mitgeteilt, daß von den 300 000 Mark, die vom Reich den notleidenden Rohrbach-Flugzeugwerken in Warnemünde zugedacht waren, die restlichen 200 000 Mark (100 000 Mark sind den Werken schon vor Weihnachten ausbezahlt worden) nicht mehr ausgefolgt werden. Die Stillelegung der Werke habe schon einige Zeit in Frage gestanden, inzwischen seien aber zwecks der Sanierung Verhandlungen mit ausländischen Gesellschaften geführt worden, die von amtlicher Stelle nicht geführt werden wollten. Nachdem nun aber seitens der Rohrbachwerke Mitteilungen in die Presse gebracht worden seien, die ein falsches Bild von der Angelegenheit zu geben geeignet seien, habe sich das Reichsverkehrsministerium zur Einstellung weiterer Beiträge veranlaßt gesehen. — Zur Unterstützung der deutschen Flugzeugindustrie, der Luftflotte und des Zeppelinbaus sind bekanntlich im vorigen Jahr vom Reich 9 Millionen Mark bewilligt worden.

Begeisterter Empfang Schobers in Wien

Wien, 22. Januar. Bundeskanzler Schober ist gestern abend mit der österreichischen Abordnung aus dem Haag in Wien eingetroffen. Auf dem Wiener Westbahnhof hatten sich sämtliche Mitglieder der Regierung, zahlreiche Bundesräte, Nationalräte und Wiener Gemeinderäte der bürgerlichen Parteien versammelt, außerdem Vertreter der meisten Behörden, der Wirtschaft und viele Offiziere. Als der Zug in die Halle einfuhr, spielte die Regimentsmusik die neue Bundeshymne, deren zweite Strophe der Wiener Männergesangsverein ang. Nicht endenwollende Heil- und Bravourrufe empfingen den Bundeskanzler und die Abordnung. Vizekanzler Baugoin begrüßte den Bundeskanzler mit einer Ansprache, in der er u. a. sagte: „Durch Ihre zähe Ausdauer haben Sie es auf der Haager Konferenz durchgesetzt, daß Oesterreich bedingungslos befreit wurde von den Reparationen und von dem Generalpandrecht. Sie haben damit die staatsfinanzielle Souveränität Oesterreichs wiederhergestellt.“ In seiner Erwiderung erklärte Bundeskanzler Schober: „Ich danke dem Herrgott, daß die Oesterreicher nicht vergessen hat und daß er gefunden hat, es sei höchste Zeit, daß unser Land befreit wird. Ich habe im Haag erklärt, daß ein Land mit etwa 300 000 Arbeitslosen nicht imstande ist, einen Helfer ins Ausland zu zahlen. Die Mächte haben Oesterreich wieder großes Vertrauen geschenkt und haben es ermöglicht, daß wir heute frei sind von Reparationen und von allem Pfandrecht und daß alles gegenseitig gestrichelt ist. Wir sind ein freier Staat und wollen als freie Volk nun an die Arbeit gehen, um die wirtschaftliche Lage so zu gestalten, wie wir es wünschen. Jetzt aber gehen wir an die Arbeit.“ Als der Bundeskanzler das Bahnhofsgebäude verließ, brach die unübersehbare, vieltausendköpfige

Menschenmenge, die sich vor dem Bahnhof versammelt hatte, in stürmische Rufe aus.

Aufhebung eines österreichischen Gesetzes

Wien, 22. Jan. Der Verfassungsgerichtshof hat das Gesetz über die Nahrungs- und Genussmittelabgabe verfassungswidrig aufgehoben. Die Aufhebung tritt am 1. Januar 1931 in Kraft.

Bethlens Erfolg

Budapest, 23. Jan. Die Blätter aller Richtungen zollen dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen höchstes Lob für seinen Erfolg im Haag. Er habe bewiesen, daß man mit unerschütterlichem Mut und diplomatischem Geschick gegen eine Welt von Gegnern siegreich sein könne. Ungarn sei nun von dem Alpdruck der Reparationen befreit und könne ungehemmt an den Wiederaufbau seiner Wirtschaft herangehen. Vor allem sei es das Verdienst Bethlens, daß die Staaten des Kleinen Verbands ihre Entschädigungspflicht an die enteigneten ungarischen Opatanten wenigstens zu einem Drittel anerkennen mußten, während diese Staaten nichts geben wollten. Diese Entschädigungen belaufen sich auf etwa 240 Millionen Goldtronen, die nun Ungarn als Neukapital zugeführt werden. Sehr wertvoll sei es auch, daß die Großmächte sich verpflichtet haben, Ungarn zu einer Anleihe behilflich zu sein. Dadurch sei Ungarn in der Lage, ein großes Anschaffungsprogramm durchzuführen ohne Inanspruchnahme der Steuerzahler. Ungarn könne jetzt von einem „Frieden“ reden und es werde beim Abschluß von Handelsverträgen künftig anders dastehen als bisher.

Neuer Vorkampf der indischen Nationalisten

New-Delhi, 22. Jan. Ein führendes Mitglied der nationalistischen Partei hat in der indischen Gesetzgebenden Versammlung den Antrag eingebracht, die Amtsdauer des Vizekönigs Lord Irwin um ein Jahr zu verlängern. Dieser Antrag bedeutet insofern einen Vorkampf gegen England, als die Ernennung zur Abberufung des Vizekönigs nicht zu den Befugnissen der Gesetzgebenden Versammlung gehört. Ueberdies ist seine Amtsdauer gesetzlich nicht befristet. Gewohnheitsmäßig tritt der Vizekönig jedoch nach 5jähriger Tätigkeit zurück. Lord Irwin übte sein Amt seit 1926 aus.

Württemberg

Württembergischer Landtag

Betriebsfragen

Stuttgart, 22. Januar.

Minister Dr. Beyerle führte weiter aus, im Oktober vorigen Jahrs sei die Ministerialabteilung für Straßenbau erfucht worden, die Frage eines direkten Bahnbau von Stuttgart nach Tübingen zu untersuchen. Das Wirtschaftsministerium sei grundsätzlich bereit, in Erwägung zu ziehen, wie weit der Staat sich an einer großen Vororts- und Ueberlandbahn über die Filder nach Tübingen beteiligen könne. Das Reich habe bis jetzt eine Beteiligung abgelehnt. Bezüglich eines Zuschusses für die Bahn Gk.

lingen-Rellingen-Denkendorf müsse erst geprüft werden, aus welchen Mitteln solche Leistungen gegeben werden könnten. Anleihen oder gar Steuermittel kämen dafür nicht in Frage.

Abg. Dr. Wiber (Bf) erklärte, man müsse genügend viele und breite Straßen rings um Stuttgart bauen und den Verkehr durch Autobusse bewältigen, eine Schienenbahn brauche man nicht. Für den Straßenbau sollte die produktive Erwerbslosenfürsorge eingesetzt werden. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Hausmann (Dem.), Mayer (Bf), Mezger (C), Fischer (Komm.), Rath (Bf) und Hagel (Bf) wurde ein von sämtlichen Parteien unterzeichneter Antrag dem Finanzausschuß überwiesen, das Staatsministerium möge in eine Prüfung darüber eintreten, wie und in welcher Form eine Beteiligung des württ. Staats an dem weiteren Ausbau der Verkehrseinrichtungen in der Umgebung von Stuttgart ermöglicht werden kann, und weiter zu prüfen, ob nicht hierfür die Mittel verwendet werden können, die Württemberg vom Reich als Abfindung für die Uebereignung seiner Post erhält.

Nächste Sitzung nach Beendigung der Vorberatung des Haushalts im Finanzausschuß.

Stuttgart, 22. Januar.

Volkszählung 1931. Die ursprünglich für das Jahr 1930 angelegte Volkszählung ist aus Gründen der Sparmäßigkeit auf 1931 verschoben worden. Die Volkszählung wird wieder wie 1925 mit einer Berufszählung verbunden sein.

Bayers Gründe für seinen Austritt

In dem Brief, mit dem Geheimrat v. Bayer seinen und seiner Familienmitglieder Austritt aus der Demokratischen Partei anzeigt und begründet, heißt es nach der „Frankf. Zeitung“ u. a.:

„Wir müssen austreten, weil uns unsere demokratische Überzeugung und Vergangenheit nicht gestatten, den Eintritt der Partei in eine Regierung wie die gegenwärtige württembergische mit zu verantworten, die wir bisher nur als grundsätzlichen, teilweise höchst gehässigen Gegner aller demokratischen Bestrebungen gefannt haben. Wir können nicht mehr in der Partei bleiben, weil wir in die gegenwärtig in der Partei führenden Kräfte das Vertrauen verloren haben angesichts der überstürzten, rücksichtslosen und Offenheit entbehrenden Art, mit der sie in den letzten Tagen die gänglich unorbereitete Partei vor eine lebenswichtige Entscheidung gestellt haben.“

Die Reichsgeschäftsstelle der Deutsch-Demokratischen Partei in Berlin teilt mit, daß Friedrich Bayer auch nach seinem Austritt aus der Landesorganisation Württemberg Mitglied der Demokratischen Reichspartei bleibe und den Ehrenvorsitz der Reichspartei beibehalte.

Erklärung Brudmanns

Der Vorsitzende der Partei in Württemberg, Geheimrat Dr. Brudmann, erklärt: Der Entschluß zum Eintritt in die Regierung entsprang weder einem unüberstehlichen Drang nach Regierungsbeteiligung noch einer Aenderung

der Parteigrundsätze. Er erwies sich vielmehr nach Ansicht der Mehrheit als zweckmäßig und notwendig, um das Einvernehmen mit der Deutschen Volkspartei nicht abreißen zu lassen und um den demokratischen Forderungen, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet, eine bessere Aussicht auf Erfüllung zu gewährleisten.

Die Behauptung, daß die Partei niemals ernstlich bemüht gewesen sei, die Große Koalition herbeizuführen, ist falsch. Das beweisen die wiederholten Versuche, die bisher bestehende Regierung zu stützen. Aber es wäre schwer zu verantworten gewesen, diese fruchtlosen Versuche während der ganzen Wahlperiode fortzusetzen; der Aufgabekreis des Landtags verbietet auf die Dauer eine nutzlose Energieverschwendung, weil darunter die unbedingt notwendige sachliche Arbeit zum Schaden der Allgemeinheit leiden müßte. Die Regierung hat die Voraussetzungen, die der neue Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Maier an die Übernahme seines Amtes geknüpft hat, anerkannt. Für die Durchführung der demokratischen Forderungen auf wirtschaftlichem Gebiet werden die Persönlichkeit des Ministers und das Schwerkraft des gemeinsamen Vorgehens mit der Deutschen Volkspartei maßgebend sein.

Die neue Regierung stellt weder einen „Bürgerblock“ noch eine „Front gegen den Kommunismus“ im klassenfremdlichen Sinne dar. Die prinzipiellen Gegensätze zwischen Demokraten und Nationalisten auf dem Gebiet der Reichspolitik werden durch die Zweckgemeinschaft, die zur erfolgreichen Erfüllung württembergischer Notwendigkeiten geboten erschien, nicht berührt.

Brennen von Roggen. Abg. Herrmann (B.) hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: Der Abfall von Brotgetreide, besonders auch von Roggen, hat in Deutschland große Schwierigkeiten. Von den Brennereien kann neben Mais eine beträchtliche Menge Roggen zu Branntwein verarbeitet werden. Diese Menge könnte noch wesentlich gesteigert werden, wenn das Kontingent der Brennereien für Mais zugunsten von Roggen gekürzt würde. Ist das Staatsministerium bereit, diese Forderung bei den zuständigen Reichsstellen zu vertreten?

Stuttgart, 22. Jan. Der frühere königl. Konzertmeister Richard Künzel ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er gehörte fast 40 Jahre lang der Hofkapelle an und stammte aus Heilbronn. 1910 trat er in den Ruhestand.

Hohenheim, 22. Januar. Von der Landwirtschaftlichen Hochschule. Der Staatspräsident hat die Wahl des ordentlichen Professors Dr. Wacker zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim für das Studienjahr 1930/31 bestätigt.

Uelen, 22. Januar. Der Volksmarsbergtum fertiggestellt. Der Volksmarsbergturm ist nunmehr fertiggestellt. Die Einweihung, verbunden mit einer Sternwanderung, soll am 25. Mai stattfinden. Die Kosten des Turms belaufen sich auf 30 200 RM., wovon die Ortsgruppe Oberlochen des Schwäb. Albvereins noch 8500 RM. zu decken hat.

Übingen 22. Jan. Fabrikant H. Cless 60 Jahre alt. Am 21. Januar feierte Heinrich Cless, Inhaber der Firma August Sauter, Waagen- und Gewichtfabrik hier, nach in bester Manneskraft seinen 60. Geburtstag. Aus kleinen Anfängen hat der Jubilar seinen Betrieb zu einem der bedeutendsten industriellen Unternehmen der Stadt emporgebracht und in die erste Reihe seiner Branche eingereiht. Jahrzehntelang wirkte er als Obmann des Bürgerausschusses und als Gemeinderat auf dem hiesigen Rathaus, im Handels- und Gewerbeverein, wie als Aufsichtsratsvorsitzender der Gewerbebank. In der Handelskammer Reutlingen vertritt er den Industriebezirk seit mehreren Wahlperioden.

Geislingen O. Balingen, 22. Jan. Explosions einer Sprengkapsel. Zwei 18- und 20-jährige Burschen von Ertheim waren auf dem Heimweg beim Birkenwäldle. Einer von ihnen namens Holderried trug eine Sprengkapsel, die er angeblich gefunden haben will, in der Tasche. Durch Spielen mit derselben kam sie zur Explosion, wobei beide Burschen verletzt wurden. Dem Träger der Kapsel wurden die Finger so zerrissen, daß er sofort in die Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte, wo die Abnahme der Finger kaum zu umgehen sein wird. Der andere Bursche namens Welte erlitt an der Hand und im Gesicht weniger schwere Verletzungen.

Sigmaringen, 22. Januar. Festgenommen. Mitte Oktober letzten Jahres hatte sich in der Wirtschaft Hamma in Wittelschies ein Mann unter dem Namen Freymann eingemietet, dessen verdächtiges Benehmen aufgefallen war. Bei seiner Abreise ließ er tatsächlich eine Menge Kleidungsstücke und Wäsche, ferner einen namhaften Betrag Bargeld mitgehen. Als die Inhaberin der Wirtschaft gestern mit dem Frühzug von Krauchenwies nach Sigmaringen fuhr, sah sie sich plötzlich ihrem ehemaligen Gast Freymann gegenüber, den sie auf dem Bahnhof Sigmaringen, wo beide ausstiegen, verhaften ließ. Der Dieb wird wegen vielen anderen Straftaten schon lang gesucht.

Logo for 'Aus Stadt und Land' with the text 'bei Kusten, Kaiserkeit, Katarrh' and numbers '125' and '070'. Below the logo is the title 'Aus Stadt und Land' and the date 'Magold, den 23. Januar 1930.'

Aus Stadt und Land

Das Schidial ist eine strenge Sportschule. Erst wenn man gelernt hat, über sich selber hinweg zu springen, ist man ein Lebenskünstler.

„Stieglitz“

Heute abend 8 Uhr findet im Saalbau z. Löwen die Vorstellung der Württ. Volksschule statt. Sie bringt als Jahrgangsaufführung den überall mit großem Beifall aufgenommenen Schwan „Stieglitz“ von Arnold und Bach.

Karten sind noch zu haben in den Buchhandlungen von G. W. Kaiser und K. Klumpp sowie abends an der Kasse.

Wildberg, 23. Jan. Ein Grab am Nordpol. Ein hochinteressanter Film der Schwäbischen Bilderbühne wird in den nächsten Tagen im Schwarzwaldsaal hier gezeigt. „Ein Grab am Nordpol“ heißt dieser Film, der uns letzte Dinge, die man nie gesehen hat, greifbar nahe vor Augen bringt. Eine Walfischjagd die von Anfang bis zum

Ende aufgenommen ist, dürfte wohl das Glanzstück dieses Filmstreifens sein. Aber auch das Einfangen eines lebendigen Eisbären, die Jagd auf Walrosse usw. bietet hochinteressante Bilder, die durch ihre Echtheit jeden Sensationsfilm übertreffen. Mit klopfendem Herzen verfolgt man das allmähliche Vordringen tapferer Männer in jene Gegend, die von Eis und Nebel erfüllt, wie das Ende der Welt anmutet. Und ein eigenartiges Gefühl von Bekommenheit und Schwerk legt sich auf unser Herz, wenn wir endlich Zeugen der Auffindung der letzten Reste einer im Jahre 1913 verholzten Expedition sind.

Ein Film, weit aus größer als alle anderen Polarfilme, die wir bisher gesehen haben. Ein echtes Dokument der Geschichte des Kampfes um den Nordpol. Eine Heldentat, bei der sich Wissenschaft und Kinematographie die Hände reichen. Die Vorführung findet am Samstag, den 25. Januar 1930 um 8 Uhr statt.

Rohrdorf, 22. Jan. Zum 80. Geburtstag brachte der Kirchenchor Herrn Färbereibesitzer Chr. Lampart ein wohlgebrachtes Ständchen dar, für das sich Herr Lampart ebenso wie für die Beglückwünschung recht herzlich bedankte. Wir möchten bei dieser Gelegenheit die Hoffnung aussprechen, daß der alte, joviale, allseits verehrte Herr, der dem hiesigen Vereinsleben immer noch ein wohlwollender Gönner geblieben ist, noch manch liebes Jahrlein bei uns bleiben darf.

Bondorf, 22. Jan. Dienstjubiläum. Friedrich Walz, geb. aus Oberesingen, ein treuer und pflichtbewußter Beamter, darf am 1. Februar dieses Jahres aus 25-jährigen Postbotendienst in hiesiger Gemeinde zurücktreten. — Lebensmüde. Ein bei einem hiesigen Landwirt angestell-

ter fleißiger, überall wo Hilfe brachte sich in der ganz gefährliche Folgen der Beklagungen verjähren

Calw, 23. Jan. Den Jahr einige Verbesserungen einer neuen Linie ist Baginis verbunden, sofort terbeförderung oder ein ben werden kann. Viel halten, wenn sie von d So kann sich die Linie e städtischen Zuschuß von ten. Ebenso erwies sich besonders die Gemein beteiligt sind, als nicht ernstlich gefährdet. Du Hemmungen bereitigt w sichtigt ist. Die G mit Gehirgen ist nun die Benützung der Linie

Gerichtliche Urteile

Tübingen, 22. Jan. Sept. v. J., fand in N statt, das naturgemäß mit sich brachte. Kami Altensteig war auf gefahren. Auf der Hei Gipsmeister Hamann seinem Motorrad seine auf der Straße zwischen ferordentlich stark. Auto ren in langem Zug hi den, und die Fußgänger Straße, Hamann war r rechts gefahren und lo weichen. Blösiglich wurde holenden Dirzwagen wurde vom Rad geschle debruch und ist bis h Saalmüller angab, er sagte Hamann, er habe tensteig sei vor ihnen n nichts anderes habe hö aber aufmerksam gema von hinten ein Auto, so sei er auch schon a selbst wenn er Platz ge zuweichen, so schnell se gab, wie sich bei dem läßt, sofort einen reiflig klagenwerten Unfall n war zur Last gelegt, e schuldet, daß er auf de zu rasch gefahren und leit auf seine Fahrbah tete: Saalmüller wir zung in Tateinheit m Geldstrafe von 100 M. verurteilt.

Das Dinkelshen

Am dritten Verhand Bernehmung der Zeug rer des Unglückszugs b Geschwindigkeit von 75 fahre sei. Als er die sofort die Bremsen ge prall nicht mehr verhin klagte Hübler Wint Der Verkehrer E b e r Schlitze an der Verrie weiter ausgefesselt. Nach merk nichts mehr zu tun der hingekommen sei, m mentlich weiter ausge Sein Mitarbeiter, Wer er bei dem Einbau de habe an der Verchlufu nicht mehr gefesselt. Da auch an der Verchlufu weder er noch Ebersber

August Halm

Stets dürfte das, vor allem auch, welche Komponisten außerhalb unsere Leser von größ von einem gewissen W Tübingen Chronik m holt:

Als eine der rüh rönlichkeiten des würt felloes Studienrat S zu Halm in einem er von dem man nicht u schaft oder Schillerha In einem einleiten anschauliches Bild über merkwürdigen Schwab das als Musikästhetie als Komponist gestell turgemäß auf seine ir der Virtuose, während bekannt werden muß. aus gab Studienrat Musikgeschichte von B dieser Stelle wohl zu sammenfassend das U noch für den Komponi den Füßen auf Halm auf eigenen Füßen. D der Vortragende sich sendes, seine Darstellu vielleicht überzeuge, u sehr Schmid über der genem eigenem Urteil besten die geistvoll an

Advertisement for 'Wildgraf Hubertus' featuring a logo with a stag and the text 'ROMAN VON HEINZ AUFREDE VON BYERN' and 'URHEBER-RECHTSSCHUTZ VERLAG OMBISTES-VERLAG'.

(Fortsetzung 4)

„Hast du Feuer, Hans? Ja? — Also — heute habe ich Rauch nicht bekommen, von meinem Anwalt Justizrat Lüchow, — der Termin ist am 28.“

„Hubert!“ Der Reppiner schneckte ordentlich in die Höhe. „Du — du hast wirklich die Scheidungsklage eingereicht?“

„Ja natürlich, was denn sonst?“

„Ich dachte eine Trennung.“

„Ne, mein Kerchen, für die Halbheiten bin ich nie gewesen, ich will freie Bahn haben; in meiner Natur liegt es nun einmal nicht, Kompromisse zu schließen.“

Herr von Reppin lächelte.

„Daß du immer gleich mit dem Kopf durch die Wand mußt! War denn gar keine Ausöhnung möglich?“

„Nein!“ Es klang hart und schroff. „Nein,“ sagte Graf Hubertus noch einmal, „und ich will dir auch erklären, wie alles kam, kommen mußte.“ Er tat einen tiefen Zug und lehnte sich zurück: „Als ich mich vor vier Jahren verheiratete, war ich dreißig, eigentlich ein Alter, in dem man sich die Hörner abgelaufen hat und wissen muß, was man tut. Aber die Liebe, — oder nein, die Leidenschaft! Das ist wie auf der Jagd: du hast einen Kapitäl ausgemacht und nun findest du bei Tag und Nacht keine Ruhe, bis du den Kronenhirsch auf der Dede hast.“

„Pröfchen, mein Alter, der Vergleich ist nicht übel!“

Hubertus schmunzelte.

„Er hintt aber doch, denn in der Ehe sind es wir Männer, die auf der Strecke liegen, wir werden schlapp, energielos —“

„Erlaube mal, ich bin auch verheiratet —“

„Bei dir ist das etwas anderes, du hast das Talent, dich anzupassen, und deine kleine Frau Annemette schwingt das Pantoffelchen so süßlich, daß es dir selbst kaum zum Bewußtsein kommt, wie wohl du dich unter ihrem Szepter fühlst!“

„Hubert!“

„Es ist schon so, mein lieber Junge, und weshalb auch nicht, wenn du dabei glücklich bist? Nun — die Menschen sind eben verschieden geartet. Du hast ja meine Frau noch gefannt, als sie Komtesse Vera von Egloffstein hieß: heiter, elegant und schon damals ganz Gesellschaftsdame, nur in und für die große Welt lebend. Sie wußte auf den Rennplätzen in Longchamps und Auteuil ebenfogut Bescheid, wie in der Wiener Freudenau, Hfegheim, auf dem Herer Moor, in Brunewald oder Hoppgarten. Kannte das Kasino der

„Societe des bains de mer“ in Monte, den Louvre, den Tower, die Galeria Nazionale und das Champs Elysee besser als ihre Heimat, und wenn irgendein Basar abgehalten, eine Premiere gegeben wurde, wenn Strauß dirigierte, die Duse auftrat oder Garuso sang, dann mußte sie dabei sein.“

Um Reppins Lippen zudeite es wie von einem verhaltenen Lachen.

„Ganz richtig, genau so, wie du im Mai Auerhähne in der Steiermark schöffst, im Juni auf Böde bei Fürst Sandor Szagony pürschest, im August drei Wochen lang Gamsböcke in Tirol und im September Braunfhirche in Drehna jagst, um dann zur Elchjagd nach Norwegen zu fahren, und vom 1. November bis Neujahr gab es kaum einen Tag, an dem du nicht eine Treibjagdeinladung hattest, — habe ich recht?“

„Stimmt! Und währenddessen amüsierte sich meine Frau Gemahlin auf ihre Art — eine Idealehel!“

Herr von Reppin hob die Achseln.

„Ihr waert eben zu verschiedene Charaktere. — bei einigem Entgegenkommen auf beiden Seiten.“

„Ne, hänschen, das habe ich oft genug probiert,“ Hubertus legte die Hand auf das Knie seines Freundes, „die Sache lag tiefer: Vera hatte keine Spur von Pflichtgefühl, denn ionst —“ er brach ab und trank sein Glas aus.

„Sonst?“

Graf zur Egede atmete tief auf.

„Ueber gewisse Dinge spricht man nicht gern, ein betrogener Ehemann ist immer eine mehr komische als tragische Figur.“

„Was denn?! Sie — sie hat —?“

„In flagranti habe ich sie nicht erwischt,“ Hubertus schnippte ein Afschloßchen vom Aufschlag seines Smokings, „aber durch Zufall gelangte ein Bilddour in meine Hände. Vera leugnete nicht einmal, sie sagt „aus Stolz,“ ich behauptete: aus Mangel an Schamgefühl. Genug, den Kerl schoß ich zwei Tage später jenseits der Grenze mit Blattschuß über den Haufen, offiziell hieß es natürlich „Jagdunglück“, und das Uebrige beforzte Justizrat Lüchow, — begreift du nun?“

„Ja, jetzt freilich, — armer Kerl —“

„Arn?!“ Der Wildgraf lachte. „Weißt du, wie mir zumute ist? Wie einem Menschen, der noch unter dem Schafot begnadigt wird, — meine Ehe wäre ein Martyrium gewesen, eine Fessel, an der ich mich wund geliebt hätte — — jetzt ist die Bahn frei!“

„Aber du hast Verpflichtungen, Hubert!“

„Nahl! — Lieber Junge, wir wollen doch einmal ehrlich sein: Letzten Endes lebt jeder für sich selbst, sucht sein Dasein so angenehm wie möglich zu gestalten. Was schert es mich, wer später einmal hier herr sein wird? Ich bin der Letzte meines Geschlechts, habe nicht Kind noch Regal, nur Einet: mein Wild, meinen Wald, das Weidwerk, und das — ist mir Glück’s genug!“

In kleinen Schlucken leerte Hans von Reppin sein Glas.

„Das ist dir Glück’s genug sagst du, — heute noch! Aber wie, wenn du einmal alt und einsam bist?“

„Dann habe ich meine Erinnerung und hier,“ Egedes Blick glitt fast zärtlich über die urigen Gemeide und Rektoren, „hier hängen die stummen Zeugen eredtrober Stunden, erzählen mir von allem, was den Inhalt meines Lebens ausmachte, — löst mir meine Welt, ich lasse euch die eure!“

Der andere lächelte.

„Du bist ein Schwärmer, ein Phantast, und du verdienst deinen Namen: Wildgraf!“

Hubertus blinnte den wirbelnden Rauchringen seiner Zigarette nach.

„Mag sein, und — vielleicht finde ich noch einmal ein Mädel, eine, die nichts Besseres wünscht, als Waldesruhe Waldesrieden —“

„Da wirst du lange suchen müssen, mein Kerchen, unsere jungen Damen, auch die vom Lande, haben gewöhnlich andere Interessen.“ Doch nun, — du glaubst, daß deine Ehe geliehen wird?“

„Selbstverständlich! Ich bitte dich, Lüchow hat ja alle Trümpfe in den Händen!“

Reppin stand auf.

„Also dann, ich komme nach den Feiertagen einmal zu dir herüber, und wenn du mir die Freude machen willst, den heiligen Abend bei uns zu erleben?“

„Ich danke dir, mein guter Alter,“ Egede drückte die Hand seines Freundes, „aber nimm es mir nicht übel, ich posse jetzt nicht unter frohe Menschen, die Enttäufung muß erst überwunden werden; so etwas macht man am besten mit sich selbst ab.“

Bom Hofe her klang das kurze, scharfe Knallen einer Peitsche.

„Aha, mein Rutzher wird schon ungeduldig —“

„Und Frau Annemette waert, — nun laß deine Jucker mal ausgreifen, sonst gibt es noch eine Gardinenpredigt.“

Hubertus nahm eine Zigarette von dem Schränkchen.

„Hier, stek dir noch ein paar Stimmfengel ein, und soll ich dir eine Dede mitgeben?“

„Ne, — ne, danke.“ Die Herren traten in die Halle.

„Sieh mal, das gibt morgen eine prächtige Neue, — na, komm’ gut heini!“

„Auf Wiedersehau!“

Die Pferde zogen an, und in der Ferne verhallte das seine Klängen der Schlittengeladen.

„Haben der Herr Graf noch Befehle?“

Hubertus schreckte zusammen, der Haushofmeister stand vor ihm.

„Nein, ich danke Ihnen, lieber Rehn, das war heute ein anstrengender Tag für Sie —“

„Oh, man gewöhnt sich daran, es kommen ja nun auch stillere Zeiten.“

„Ja,“ Egede nickte dem alten Mann freundlich zu. „Gute Nacht, ich drehe oben das Licht selbst aus, da brauchen Sie nicht noch einmal die Treppe zu steigen.“

„Untertänigst gute Nacht, Herr Graf!“

Hubertus öffnete das Fenster; eifrig schlug ihm der Luftzug entgegen, und eine verirrte Schneeflocke taumelte ins Zimmer, blieb dann als winziger, sechsackiger Stern auf dem Eisdärffell liegen, — zerrann.

Durch die Stille der Nacht kamen, vom Winde halb verweht, abgeriffene Klänge, das Irpen der Geigen, ein Bifton fiel ein, eine Klarinette —. Mit einem Ruck schloß Graf zur Egede die Flügel und schauerte zusammen, dann schaltete er den Lichthebel aus und ging langsam mit schweren, müden Schritten den Flur hinab.

(Fortsetzung folgt)

stritt

ermies sich vielmehr nach Ansicht...
schon ungeduldig —
partei, — nun las seine Zucker...

urte wohl das Glanzstück dieses...
um 80. Geburtstag brachte der...

ntstjubiläum. Friedrich Walz...
reuer und pflichtbewusster...

ein Phantast, und du verdienst...
den Raucher seinen Ziga...

Am dritten Verhandlungstag (Mittwoch) wurde in die...
Bernehmung der Zeugen eingetreten. Der Lokomotivführer...

Am 23. Jan. Der Kraftwagenverkehr hat im letzten...
Zahlreiche Körperverletzungen. Am 22. Sept. v. Js. fand in Nagold ein landwirtschaftliches Fest...

Das Dinkelscherbener Eisenbahnunglück vor Gericht...
Am dritten Verhandlungstag (Mittwoch) wurde in die...

August Halm-Feier im Musikinstitut Tübingen...
Stets dürfte das, was Nagolber in der Welt leisten...

Ha, ha, ha...
ich habe mich schämen lassen: „Das Buch 3. Entschlossen“, die besten...

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich den...
Beilagen „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ und „Haus...

ter fleißiger, überall wohlgeleitener junger Defonomiege...

Calw, 23. Jan. Der Kraftwagenverkehr hat im letzten...

Gerichtssaal

Zahlreiche Körperverletzungen.

Am 22. Sept. v. Js. fand in Nagold ein landwirtschaftliches Fest...

Das Dinkelscherbener Eisenbahnunglück vor Gericht

Am dritten Verhandlungstag (Mittwoch) wurde in die...

August Halm-Feier im Musikinstitut Tübingen

Stets dürfte das, was Nagolber in der Welt leisten...

Als eine der rührigsten, aber auch berufensten Pers...

In einem einleitenden Vortrag gab Herr Schmid ein...

Als einer der rührigsten, aber auch berufensten Pers...

Letzte Nachrichten

Vor dem Beginn der Reichstagsarbeit

Berlin, 23. Jan. Der „Vorwärts“ beschäftigt sich in...

Ein kommunistischer Oberbürgermeister für Groß-Solingen gewählt.

Solingen, 23. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung...

Die französischen Forderungen auf der Flottenkonferenz.

London, 23. Jan. Die in den englisch-französischen...

Die Voruntersuchung in der Bombenangelegenheit abgeschlossen.

Berlin, 23. Jan. Die Voruntersuchung in der Bomben...

Besonders dankbar konnte man sein, aus diesem Unter...

Besonders dankbar konnte man sein, aus diesem Unter...

Nach den Klavierkonzerten spielte das Akademische...

angelegenheit, die von Landgerichtsdirektor Majur als...

Ehrung für General Liehmann. Aus Anlaß des 80. Geb...

Blutvergiftung durch einen Krakenknopf. Ein in den...

Unfinnige Sporteinkommen. Babe Ruth, der große...

Verhaftung von Beamten der Bank für deutsche Beamt...

32 Morde in einem Jahr in Berlin. Nach dem Bericht...

50 000 Kilo Tabak vernichtet. Von einem Tabakhändler...

Handel und Verkehr

Deutschlands Außenhandel 1929

751,5 Einfuhrüberschuß

Der Bericht des Reichsfinanzministeriums über die deut...

Unter Aufschlüsselung der Reparations-Sachlieferungen...

Gegenüber dem Jahr 1928 hat sich unser auswärtiger...

Ha, ha, ha.

ich habe mich schämen lassen: „Das Buch 3. Entschlossen“, die besten...

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich den...

Die deutschen Auswanderungen

Nach den Vereinigten Staaten, sind von 1820 bis 1924 5 650 000 Deutsche ausgewandert, nach Kanada von 1831 bis 1924 225 000, nach Brasilien von 1828 bis 1924 175 000, nach Argentinien von 1857 bis 1924 100 000, nach Mexiko von 1910 bis 1924 13 000, nach Australien und Chile von 1871 bis 1926 13 000. Nach den deutschen Kolonien wanderten von 1906 bis 1912, und zwar nach Deutsch-Südwestafrika 31 624 Weiße, nach Kamerun 4626, nach Togo 11 118. Die Rückwanderung betrug in der gleichen Zeit von Deutsch-Südwestafrika 26 208, von Kamerun 3732, von Togo 1010. Im ganzen ging die deutsche Auswanderung von den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Weltkriegs ständig zurück, betrug 1913 24 000 und erreichte nach dem Krieg 1923 die Zahl von 100 000, um dann wieder auf 60 000 zu fallen.

Interessengemeinschaft der Deutschen Kallindustrie. Nach zweitägigen Verhandlungen ist nunmehr die Einigung in der deutschen Kallindustrie betreffend die Zusammenfassung und die Absatzorganisation der Kall-Nebenprodukte erfolgt. Man hat, wie der „Sammoversche Kurier“ erzählt, eine Sach- bzw. Holding-Gesellschaft unter der Firma „S. G. der Deutschen Kallindustrie“ mit einem Kapital von 300 000 RM. in Form einer G.m.b.H. gegründet, der die vier Kall-Nebenprodukt-Verbindungen für Steinsalz, Bittersalz, Brom und Chlormagnesium unterstellt werden. Die vier Unterverbände werden gleichfalls in Form von Gesellschaften m. b. H. geführt.

Die Forstfabrik in Köln. Der bekannte amerikanische Industrielle Henry Ford hat, wie bereits berichtet, den Niederlassungsvertrag mit der Stadt Köln abgeschlossen. Vorläufig hat er ein Gelände von 170 000 Quadratmetern am Rhein fest gekauft und sich für anliegendes Gelände von 300 000 Quadratmetern auf drei

Schnelligkeit

in der Berichterstattung in der Kritik Vielseitigkeit im Stoff

das finden Sie alles im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Jahre das Vorkaufsrecht gesichert. Das Gelände, insgesamt 1700 Meter Rheinfrost, wird ihm von der Stadt zum halben Preis überlassen. Die Stadt hat sich unter gewissen Bedingungen vom Jahr 2029 ab ein Rückkaufsrecht vorbehalten.

Russischer Auftrag. Von Russland wurden der Firma Gebr. Sachenberg AG. in Rohlau a. d. Elbe 10 Doppelschraubenschleppdampfer in Auftrag gegeben.

Konturk. Emil Wagner, Herstellung und Vertrieb von Lederbekleidungsartikeln, in Heilbronn a. N.; Max Menrad, Konditor, Inhaber einer Konditorei und eines Cafés in Gmünd, Waldstettergasse Nr. 1; Leonhard u. Co., G. m. b. H. in Ulm, Vegetabilien-Handlung; Bauer Martin Schmauder in Glems U. Ulm.

Vergleichsverfahren. Wilhelm Hecker, Inhaber der Firma Wilhelm Hecker, Holzgroßhandlung, Säge- und Hobelwerk und Zimmergeschäft in Bradenheim; Paul Benz, Sattlermeister in Waiblingen, Rodstr. 38, Inhaber der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma Benz u. Co., Lederwarenfabrikation in Waiblingen.

Reulingen, 22. Jan. Zahlungseinstellung. Wie der „Generalanzeiger“ hört, hat die Konfektionsfirma Eugen Beck am Karlsplatz dieser Tage ihre Zahlungen eingestellt und das Vergleichsverfahren beantragt.

Zahlungseinstellungen. Die Zahlungen haben eingestellt: Seidenhaus M. Wittgenstein, Bonn (Schulden 500 000 M.); die Hüteneinfuhrfirma Arensberg u. Sessel, Hamburg (Schulden 3,63 Millionen Mark); Pelz- und Fellhandlung J. Leibniz, Leipzig (Schulden eine Million Mark); Damenmäntelfabrik Michaelis u. Gräfenberg, Berlin (Schulden 800 000 M.).

In dem Zusammenbruch des Bankgeschäfts Andree u. Herzog in Kassel hat die Staatsanwaltschaft gegen Bankier Hans Herzog wegen Depotverbrechens und Betrugs und gegen den Prokuristen Feindt wegen Beihilfe Anklage erhoben.

Märkte

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 1 Ochs, 7 Bullen, 68 Jungrinder, 16 Kühe, 119 Kälber, 223 Schweine. Preise: Ochsen 1. 50, Bullen 1. 47-49, 2. 44-46, Jungrinder 1. 52-54, 2. 46 bis 48, Kühe 1. 30-35, 2. 24-26, Kälber 1. 74-76, 2. 62-66, 3. 56-60, Schweine 1. 85-88, 2. 80-83, 3. 73-77 Mt. Marktverkauf: Mäßig belebt.

Schweinepreise. Böhlermann: Milchschweine 45-61. — Buchau a. Federsee: Milchschweine 42-50. — Ehingen a. D.: Ferkel 40 bis 55, Käufer 60-80, Mutterchweine 240-280. — Schwenningen: Milchschweine 42-46 M.

Fruchtpreise. Mengen: Gerste 9.20. — Waldsee: Weizen 9.30 M.

Wetter

Der Hochdruck über dem Kontinent hat sich abgeschwächt, herrscht aber zurzeit noch vor. Am Nordkap und bei Island befinden sich starke Depressionen. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Nagold. Nächsten Montag, den 27. Januar d. J. findet hier Vieh- und Frucht-Markt. Der Fruchtmarkt am 25. Januar d. J. fällt aus. Nagold, 22. Januar 1930. Stadtschultheißenamt. Ebershardt.

Langholz- und Pappeln-Verkauf. Am Samstag, den 25. Januar ds. Js., nachm. 2 Uhr, bringt die Gemeinde auf dem Rathaus 4 Los Langholz aus Waldteil Föhret, Abt. I und III und im Anschluß 2 Stück Pappeln am Altensteiger Weg im Submissionsweg zum Verkauf. Los I: 16 Stück mit 23,33 Fm. Los II: 15 Stück mit 27,99 Fm. Los III: 51 Stück mit 30,16 Fm. Los IV: 37 Stück mit 27,12 Fm. Pappeln 2 Stück mit 5,02 Fm.

Den Herren Schullehrern empfehlen wir Schul- u. Rechenschaftsberichte. Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Käse-Abschlag. Prima 20 % Allg. Stangenkäse per Pfd 50 Pf. Feinste Allg. Romadurkäse i. Staniolp. p. Pfd. 55 Pf. Vollreife Emmentalerkäse o. R. % Schachtel 80 Pf. Romadur o. R. 30 % per Schachtel 18 Pf. versendet von 9 Pfd. an p. Nach. Karl Bärtle, Molkerei Gauerz, Ulm, Leutkirch.

Die neuen Mode-Alben für Frühjahr Sommer. Soeben eingetroffen bei Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Mädchen-Gesuch. Suche bis 15. Februar ein fleißiges, ehrliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und schon in einer Wirtschaftstätigkeit tätig war und auch etwas Hausarbeit übernimmt; nicht unter 20 Jahren. Besz zur Krone, Reutlingen. NB. Zeugnisse und Bild erwünscht. Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haushalt, welches schon gedient hat, bei hohem Lohn. Café Haag, beim Bahnhof, Sob a. N.

Gastspiel der Schwäb. Bilderbühne. Samstag, den 25. Januar 1930, abends 8 Uhr im „Schwarzwaldsaal“ Ein Grab am Nordpol. Der große Polarfilm bringt in glänzenden Aufnahmen Walfisch, Eisbär und Walros Jagden und zeigt in erschütternden Bildern die Aufzucht der Ueberriste einer verschollenen Expedition.

Stadtkapelle Altensteig. Am Sonntag, den 26. Jan. 1930 findet die Wiederholung der Weihnachts-Feier im Saalbau des „Grünen Baumes“ statt. Zur Auführung gelangt dasselbe auserlesene Programm für Blas- und Streichmusik. U. a. die schöne Operette: Aennchen von „Tharau“ Die Musik dazu wird vom gesamten Streichorchester bestritten. Saalöffnung 7/7 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr. Eintritt Mk. 1.—

Auf jedem Ball in einem anderen Kostüm! Maskenkostüme können so billig sein, daß Sie sich fast für jedes Fest ein neues leisten dürfen. Besorgen Sie sich das ULLSTEIN-MASKEN-ALBUM und schneiden Sie selber! Da gibt es 120 witzige, spritzige Modelle, alle nach Ullstein-Schnitten einfach und billig herzustellen. So können Sie, ohne dem Geldbeutel wehzutun, oft in neuer Gestalt überraschen und Überraschungen erleben! Das Album bekommen Sie für 2 Mark bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Für morgen Freitag empfiht frische Seefische Wilhelm Frey. Empfehle erstklassigen Blumenkohl von 30 J an d. St. sowie alles andere Gemüse billigst. Qualitätsware ist stets das Billigste! Ludw. Keck Obst und Gemüse. Rüstige, perfekte Köchin in feinen Privathaushalt nach Heidenheim gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Näheres zu erfragen bei Georg Ziesse, Eshausen, Tel. 14.

Suche auf 1. Febr. für Küche ehl. fleißiges Mädchen das sich auch am Büfett verwenden läßt. Angebot an Frau Mohr, gold. Bod., Pforzheim Ebersteinstr. 1. Suche zum Februar-März für Küche und Haus braves, ehrliches Mädchen das schon gedient hat und auf Dauerstellung reflektiert. Frau Carl Hiller, Calw Lange Straße.

Kräftiger Junge der Lust hat, die Wäbelschreinergründlich zu erlernen, nimmt aufs Frühjahr in die Lehre Wilhelm Säuler Schreinermeister Nagold, Hohenstraße 15. Eine gute Kuh- und Schafherde samt Kalb verkauft Karl Walz z. „Adler“ Waldorf.

Auto 6/20 PS, Kastenlieferwagen, 1/2 Td. in bestem Zustande, für 850 Mark zu verkaufen. Frohle, Untertürkheim In der Au 9. Zum Verkauf v. Trifotagen, Wäsche, Strumpfwaren etc. für Baden und Württemberg zum Besuche v. Privatbankgeschäft, tüchtiger und fleißiger Vertreter oder Vertreterin gegen Provision gesucht. Eingeführte Dour. Preiswerte schöne Mutterrollet. Off. an Herrn. Salzmann Winterlingen. Guterhaltenes Tafel-Klaviers zu verkaufen. Näheres durch Vermitta Sob a. N.

Freiherliches Rentamt Berned. Brennholz-Verkauf. Am Samstag, den 25. Jan. 1930, nachm. 2 Uhr, im „Waldhorn“ in Berned aus Distr. 2, Fischwald Abt. 3, Vord. Langenader, 5. Dh. Brudersrain, 6 Hirt. Langenader, 9. Schulzenwäldle, Distr. III Schillberg Abteilg. 1. Heidebeerwäldle und 5. Hofsteig: 96 Km. Nadelh. Prügel, 65 Km. Anbr., 530 Wellen Keißig auf Haufen und 12 Los breitl. geschägt zu 1100 Weller, teilweise Stangensloje.

Eugler Seefische in schwerer Verpackung eingetroffen Fischfilet Bratfische Pfd. —.35 Schellfische Fischkoteletts Sämtliche Fische werden auf Wunsch back- und fechtfertig hergerichtet. Die 2. Reichsvorstand der Demo 15. Februar mit dem Eint Regierung befaßen, der P in Württemberg veranlaßt Württemberg werden zu werden. Danach sollen, wie es Richtung Bruckmann-Wie gezogen werden. Voreilig „Veränderungen“ innerha Württemberg wissen. Poßlisch Berlin, 23. Jan. In sammlung in Berlin-Moab Kommunisten geföhrt wurde Schlägerel. Eine noch schwerere S aus Neu-Münden (eine junge Kommunistin die das Signal zum Kampf. A merleuten in der Keppenst mann erschlagen und mel beante schwer verlehrt wu Bericht drei Kommunisten nis verurteilt worden, die Aus verschiedenen Stä Zusammensöhne von Arbeit Polizei gemeldet, wobei es Der „Bombe Berlin, 23. Januar. D wie verlautet, für den Pro wegen der Bombenanschlä dig erklären, der Prozeß, geschwupft ist, wird daher gericht in Altona zur Ver Die Urheber der unbede ter Witz gewesen zu sein so gewesen.

Suche zum Februar-März für Küche und Haus braves, ehrliches Mädchen das schon gedient hat und auf Dauerstellung reflektiert. Frau Carl Hiller, Calw Lange Straße. Kräftiger Junge der Lust hat, die Wäbelschreinergründlich zu erlernen, nimmt aufs Frühjahr in die Lehre Wilhelm Säuler Schreinermeister Nagold, Hohenstraße 15. Eine gute Kuh- und Schafherde samt Kalb verkauft Karl Walz z. „Adler“ Waldorf.

Auto 6/20 PS, Kastenlieferwagen, 1/2 Td. in bestem Zustande, für 850 Mark zu verkaufen. Frohle, Untertürkheim In der Au 9. Zum Verkauf v. Trifotagen, Wäsche, Strumpfwaren etc. für Baden und Württemberg zum Besuche v. Privatbankgeschäft, tüchtiger und fleißiger Vertreter oder Vertreterin gegen Provision gesucht. Eingeführte Dour. Preiswerte schöne Mutterrollet. Off. an Herrn. Salzmann Winterlingen. Guterhaltenes Tafel-Klaviers zu verkaufen. Näheres durch Vermitta Sob a. N.

Freiherliches Rentamt Berned. Brennholz-Verkauf. Am Samstag, den 25. Jan. 1930, nachm. 2 Uhr, im „Waldhorn“ in Berned aus Distr. 2, Fischwald Abt. 3, Vord. Langenader, 5. Dh. Brudersrain, 6 Hirt. Langenader, 9. Schulzenwäldle, Distr. III Schillberg Abteilg. 1. Heidebeerwäldle und 5. Hofsteig: 96 Km. Nadelh. Prügel, 65 Km. Anbr., 530 Wellen Keißig auf Haufen und 12 Los breitl. geschägt zu 1100 Weller, teilweise Stangensloje.

Eugler Seefische in schwerer Verpackung eingetroffen Fischfilet Bratfische Pfd. —.35 Schellfische Fischkoteletts Sämtliche Fische werden auf Wunsch back- und fechtfertig hergerichtet. Die 2. Reichsvorstand der Demo 15. Februar mit dem Eint Regierung befaßen, der P in Württemberg veranlaßt Württemberg werden zu werden. Danach sollen, wie es Richtung Bruckmann-Wie gezogen werden. Voreilig „Veränderungen“ innerha Württemberg wissen. Poßlisch Berlin, 23. Jan. In sammlung in Berlin-Moab Kommunisten geföhrt wurde Schlägerel. Eine noch schwerere S aus Neu-Münden (eine junge Kommunistin die das Signal zum Kampf. A merleuten in der Keppenst mann erschlagen und mel beante schwer verlehrt wu Bericht drei Kommunisten nis verurteilt worden, die Aus verschiedenen Stä Zusammensöhne von Arbeit Polizei gemeldet, wobei es Der „Bombe Berlin, 23. Januar. D wie verlautet, für den Pro wegen der Bombenanschlä dig erklären, der Prozeß, geschwupft ist, wird daher gericht in Altona zur Ver Die Urheber der unbede ter Witz gewesen zu sein so gewesen.

Eugler Seefische in schwerer Verpackung eingetroffen Fischfilet Bratfische Pfd. —.35 Schellfische Fischkoteletts Sämtliche Fische werden auf Wunsch back- und fechtfertig hergerichtet. Die 2. Reichsvorstand der Demo 15. Februar mit dem Eint Regierung befaßen, der P in Württemberg veranlaßt Württemberg werden zu werden. Danach sollen, wie es Richtung Bruckmann-Wie gezogen werden. Voreilig „Veränderungen“ innerha Württemberg wissen. Poßlisch Berlin, 23. Jan. In sammlung in Berlin-Moab Kommunisten geföhrt wurde Schlägerel. Eine noch schwerere S aus Neu-Münden (eine junge Kommunistin die das Signal zum Kampf. A merleuten in der Keppenst mann erschlagen und mel beante schwer verlehrt wu Bericht drei Kommunisten nis verurteilt worden, die Aus verschiedenen Stä Zusammensöhne von Arbeit Polizei gemeldet, wobei es Der „Bombe Berlin, 23. Januar. D wie verlautet, für den Pro wegen der Bombenanschlä dig erklären, der Prozeß, geschwupft ist, wird daher gericht in Altona zur Ver Die Urheber der unbede ter Witz gewesen zu sein so gewesen.

Wie sollen die Leute es erfahren, daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn sie es nicht bekannt machen? Geben Sie noch heute eine kleine Anzeige im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ auf. Sie werden vom Erfolg überrascht sein.



Amts-...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“, Bezugspreise: Monats M 1.60; Einzelnummern jedem Wertlage. D.-A.-Bezirk Nagold Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 19 Annab

Berlin, 23. Jan. Rad damit gerechnet, daß die N der damit zusammenhänge etwa bis zum 20. Febru kabinett will die noimend daß sie schon in der komm gelangen können. Der Re etwa am 3. oder 4. Febru Man glaubt, daß zur par fähr 14 Tage ausreichen n

Eingabe der Berlin, 23. Jan. Der tag hat gemeinsam mit de Bank- und Bankiergewer deutschen Einzelhandels, d Industrie und dem Reichs lebersehandels in einer ministerium beantragt, den wurf vorzulegen, der e mögens nach dem Stand v bisheriger Handhabung a Umstände auf Antrag zulä mögenssteueranlagung Einheitswerte nach dem E stattsfindet, sondern der a Einheitswert auch für 192

Neueste Plahänderu Berlin, 23. Januar. D der neuen Fraktion, aus der Deutschnationalen Mitglieder mit der Christlich-Christlich-nationalen entstanen ist, den Platz z der Deutschen Volkspartei schaft hat durch den Zuf lang und wird nur auch Am Freitag und Sam statfinden, damit der Aus lich strasch erledigen kann. Die 2

Berlin, 23. Januar. De Reichsvorstand der Demo 15. Februar mit dem Eint Regierung befaßen, der P in Württemberg veranlaßt Württemberg werden zu werden. Danach sollen, wie es Richtung Bruckmann-Wie gezogen werden. Voreilig „Veränderungen“ innerha Württemberg wissen.

Poßlisch Berlin, 23. Jan. In sammlung in Berlin-Moab Kommunisten geföhrt wurde Schlägerel. Eine noch schwerere S aus Neu-Münden (eine junge Kommunistin die das Signal zum Kampf. A merleuten in der Keppenst mann erschlagen und mel beante schwer verlehrt wu Bericht drei Kommunisten nis verurteilt worden, die Aus verschiedenen Stä Zusammensöhne von Arbeit Polizei gemeldet, wobei es

Der „Bombe Berlin, 23. Januar. D wie verlautet, für den Pro wegen der Bombenanschlä dig erklären, der Prozeß, geschwupft ist, wird daher gericht in Altona zur Ver Die Urheber der unbede ter Witz gewesen zu sein so gewesen.